



Urs Capaul  
AL/Grüne-Fraktion

Regierungsrat des  
Kantons Schaffhausen  
Regierungsgebäude  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 26. Februar 2020

**Kleine Anfrage 2020/13**  
**Umgang mit Corona-Virus (SARS-CoV-2)**

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Zur Zeit wird in allen Medien über das Corona-Virus diskutiert. Es fehlt m.E. aber eine umfassende Information. Verharmlosend wird oft gesagt, das Virus sei vergleichbar mit einem normalen Grippenvirus, andererseits belegen die Krankheitsverläufe, dass die Ansteckungsgefahr für bestimmte Bevölkerungsgruppen doch schneller und mit drastischeren Folgen abläuft. Sogar Ärzte und Klinikleiter fielen dem Corona-Virus in China zum Opfer. Der Kantonsarzt Zug Rudolf Hauri, Leiter der Vereinigung der Kantonsärzte bemängelt die Information des Bundes, der vor allem Niessen/Husten in die Armbeuge und einen Verzicht auf Händeschütteln empfiehlt, aber sonst sehr langsam informiert. Nach dem Ausbruch der Epidemie in Italien waren in verschiedenen Gebieten die Lebensmittelregale leergekauft und der Erwerb eines Mundschutzes war Glücksache; dafür wurden Mundschutze im Internet zu horrenden Preisen abgegeben. Die italienische Regierung informiert nach den Todesfällen regelmässig und hat verschiedene Ortschaften abgeriegelt und verschiedene Grossanlässe wurden abgesagt oder vorzeitig abgebrochen. Im Tessin, der in regem Austausch mit Italien steht (Grenzgänger, Einkauf etc.), ist die Frage aufgetaucht, ob Grenzkontrollen eingeführt werden müssen. Andererseits ist sehr unerfreulich, dass chinesische Touristen an verschiedenen Orten keinen Zugang zu Restaurants erhalten.

Ich erlaube mir deshalb, dem Regierungsrat folgende Fragen zu unterbreiten:

1. Wie ist generell die Arbeitsteilung zwischen Bund und Kantonen bei Epidemien?
2. Wie ist die Arbeitsteilung zwischen den Spitälern, den privaten Ärzten und den Apotheken bei Epidemien innerhalb des Kantons und zwischen den Kantonen? Gibt es ausreichend Quarantäneplätze in den Spitälern, oder werden die Betroffenen zu Hause unter Quarantäne

gestellt? Wie wird mit den Familienmitgliedern von Virusträgern umgegangen? Wie werden solche Familien versorgt (ärztlich, medikamentös, mit Lebensmitteln etc.)?

3. Stehen ausreichend Medikamente, Mundschutz etc. zur Verfügung? Wie kann sichergestellt werden, dass kein Horten von wichtigen Gesundheitsartikeln erfolgt?

4. Welche typischen Symptome gibt es, die eine Abklärung bei einem Arzt ratsam machen? Soll zuerst der Hausarzt oder direkt der Spital aufgesucht werden?

5. Wie wird die kantonale Bevölkerung informiert und wann erfolgt diese? Wie können Fake-News und Verschwörungstheorien (zahlreich insbesondere in sozialen Medien) im Kanton bekämpft werden?

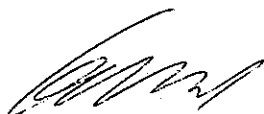
6. Welche Massnahmen werden ergriffen, falls Corona-Fälle im Kanton auftreten? Werden Grenzkontrollen etc. eingeführt?

7. Gibt es Bevölkerungsgruppen, die vom Corona-Virus besonders betroffen sind bzw. wo der Verlauf besonders heikel sein kann?

8. Wie stellt sich der Regierungsrat zu Ausgrenzungen von Personen (Touristen, Wirtschaftsvertretern) aus Regionen, die vom Corona-Virus besonders befallen sind.

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse



Urs Capaul